



Eiszeit am Greifensee – friert der See ganz zu?

Die letzte Seegfrörni am Greifensee war 2006 – da konnte man bis Uster eislaufen

Die Eiseskälte der letzten zwei Wochen lässt Natureis-Fans hoffen. Vielleicht können diese bald mal auf stählernen Kufen auf dem Greifensee herumkurven. Experten waren vor Redaktionsschluss noch sehr skeptisch.

Sylvia Lustenberger

Am 3. Februar 2006 fragte die «Maurmer Post» auf der Titelseite: «Friert der See ganz zu oder nicht?». Und es passierte. Im Februar tummelten sich allein an einem Wochenende rund 14 000 Personen auf dem gefrorenen See. Sie glitten auf Schlittschuhen oder wanderten per pedes hinüber an die Schifflande Uster und zurück auf die Maurmer Seite. Es gab Verpflegungsstände auf beiden Seiten des Sees. Allerdings war nur das obere Seebecken sicher, also ab Badi Egg. Letztmals wurde der ganze Greifensee zum Betreten frei gegeben im Januar 1985. Dazwischen gab es bis heute mehrere Teilfreigaben.

Bei der Badi Egg friert der See zuerst

Die Schifffahrt Greifensee ist schon länger eingestellt wegen der Eisbildung. Das Dampfschiff «Greif» war am letzten Samstag bereits ringsum von Eis eingeschlossen. Das MS «Stadt Uster» dümpelte am Steg zwischen Eisplatten. Wegen der Kursschifffahrt friert hier der See zwischen Maur und Schiffsteg Uster jeweils nicht so schnell zu. Bei der Badi Egg hingegen sah es schon ziemlich nach Seegfrörni aus. Die SOS-Warnsäule gilt zwar normalerweise für Badende, aber nun muss sie wohl ihren Dienst



SOS – statt für Badegäste für unvernünftige Eisbetreter?

(Fotos: sl)

für allzu wagemutige Eisläufer erfüllen. Den gefrorenen See zu betreten war zumindest am letzten Wochenende noch völlig unangebracht. Es hatte noch keine Fussspuren. Das kann sich bis zur heutigen Ausgabe allerdings ändern... Bevor der See offiziell frei gegeben wird vom Seerettungsdienst, ist es absolut lebensgefährlich, die Tragfähigkeit des Eises selber auszuprobieren.

Eisqualität hängt auch vom Wind ab

Es gibt genaue Berechnungen, wie viele Kältetage es braucht, damit ein See zufriert. Nebend diesen Kältetagen hängt es aber auch von der Tiefe und Grösse des Sees ab und von der Höhenlage. Der Pfäffikersee liegt 537 Meter über Meer – der

Greifensee 435 Meter. Der Pfäffikersee ist zudem kleiner, also mit 3,3 km² nur halb so gross wie der Greifensee. Daher kann man auf dem Pfäffikersee wohl am kommenden Wochenende schon eislaufen. Allerdings hängt die Freigabe auch von Kostenfaktoren ab, denn die Gemeinde am See muss für die Infrastruktur und für die Sicherheit sorgen.

Gutes Natureis gibt es nur bei Windstille und wenn es nicht schneit zwischendurch. Beides trifft im Moment für den Greifensee nicht zu. Zu Beginn der Kälteperiode hat es zeitweise geschneit und der Biswind hat sich jedem Eislaufvergnügen entgegengestellt und das Zufrieren verzögert. Falls ein Teil des Sees so weit zufriert, dass er zur Begehung frei gegeben wird, kann es für Schlittschuhläufer kein blankes schwarzes Eis geben. Eher holpriges. Aber toll wäre es allemal!

Kältetage sind schon fast erreicht

Für eine Seegfrörni braucht es bestimmte Kältetage. Die hat der Pfäffikersee (120 Tage) inzwischen erreicht. Der Greifensee (130) noch nicht (bis Redaktionsschluss). Für die Kältetage rechnet man die Temperatur unter 0 Grad. Beispielsweise Tagesmitteltemperatur durchschnittlich minus 10 Grad = 10 Kältetage. Also wenn es trotz Wind und Schnee keine Wärmetage gibt, können wir doch auf eine teilweise Seegfrörni hoffen.



MS «Stadt Uster» ist inzwischen wohl ganz eingefroren.

Ist die Ehe ein Auslaufmodell?

Ein Vortrag über die Lebensform mit Zukunft

Die Ehe – ein vielschichtiges Thema. Auf der einen Seite ist man am Tag der Eheschliessung einer der Glücklichen und doch weiss beinahe jeder, dass fast 50% der geschlossenen Ehen vor dem Scheidungsrichter enden. Ist die Ehe ein Auslaufmodell? Diese Frage stellte sich die FEG Maur und zeigte in einem anschaulichen Rahmen Möglichkeiten auf, dass der Bund fürs Leben auch einer auf Dauer sein kann.

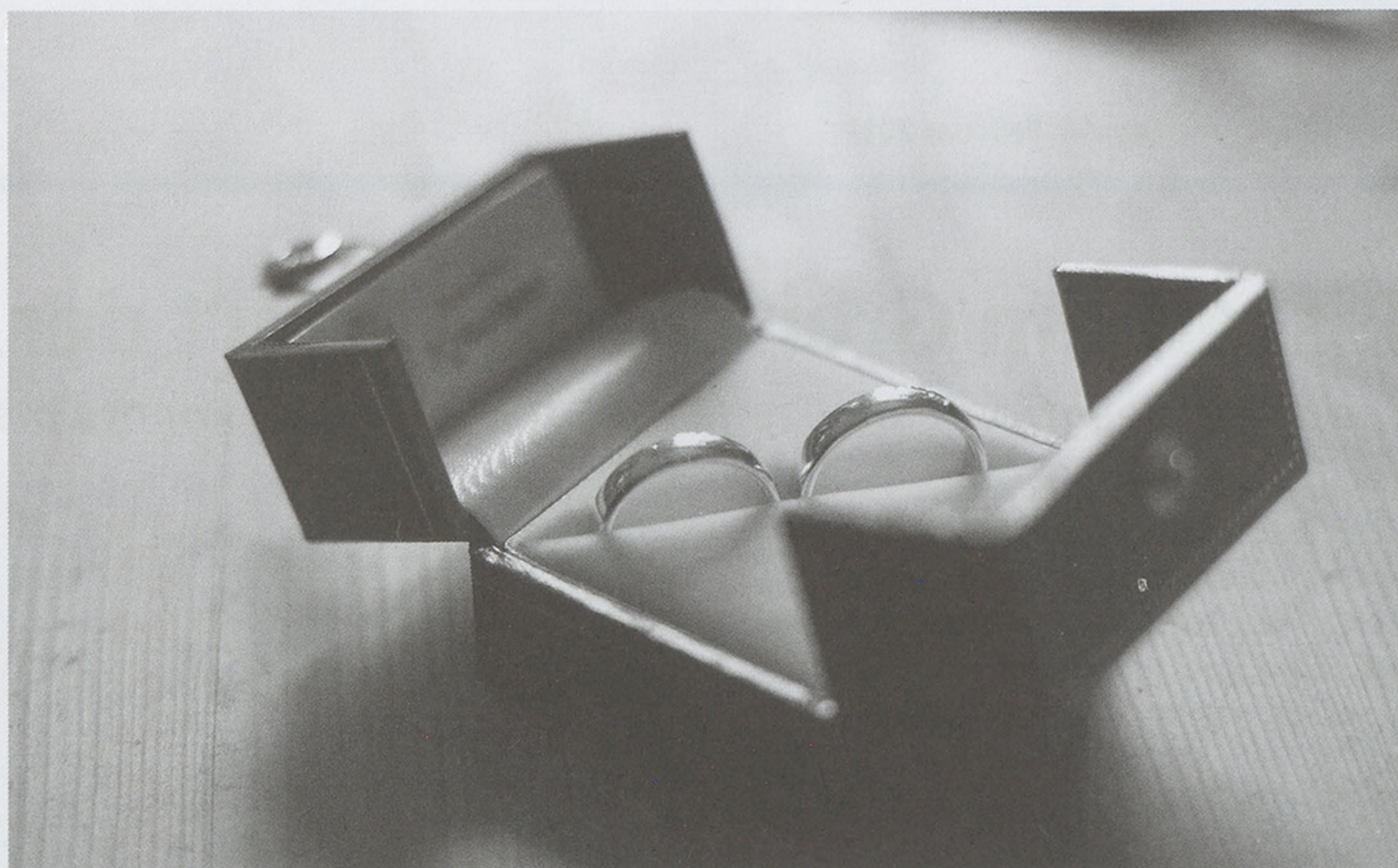
Sandro Pianzola

Rund 30 Personen haben sich in der Mühle zum Vortrag «Die Ehe – Auslaufmodell oder Lebensform mit Zukunft?» eingefunden. Eingeladen hat die Freie evangelische Gemeinde (FEG) aus Maur. Für den Ehevortrag und die unterschiedlichen Erlebnisse, Erfahrungen und Punkte zeigten sich Esther und Jürg Kassu verantwortlich. Ein junges Ehepaar, welches sich durch ihre vorgetragenen Schilderungen sehr unterschiedlich präsentierte. Speziell aus diesem Blickwinkel war es spannend, was die beiden glücklichen Eheleute für «Tipps» vortragen würden, damit die heutige Ehe nicht zu einem Auslaufmodell mutiert. Für die beiden Referenten, welche kurz einen persönlichen Abriss gaben, ist eindeutig, dass die Ehe auf einem guten «Fundament» aufgebaut sein will. Dabei bedienten sie sich eines Sechs-Säulen-Modells, das dann in seiner Art genauer vorgestellt wurde.

Zitat der Wahrheit

Den Einstieg in den etwas mehr als einstündigen Vortrag bildete das Zitat: «Entweder man hat eine sehr gute Ehe oder keine – eine Ehe, die nicht sehr gut ist, finde ich langweilig und mühsam!» Eine Einschätzung, die bestimmt jeder nach kurzer Überlegung unterschreiben würde. Aber gibt es denn überhaupt zwei Arten von Ehen? Gute oder schlechte? Ist nicht eine schlechte Ehe grundsätzlich keine Ehe mehr, sondern eher eine «Zweckgemeinschaft» oder eine Verbindung aus irgendwelchen Überlegungen? Und die Scheidungsraten der heutigen Zeit geben grundsätzlich nicht viel Anlass zu Optimismus, dass man über eine lange oder sogar lebenslange Bindung spricht.

Dabei kann man sich ruhig mal die Frage stellen: Was ist denn eine gute Ehe? Dazu gehören Liebe zum Partner, glücklich sein, Freude aneinander haben, sich gegenseitig achten, sich gegenseitig bekennen, Offenheit, Ehrlichkeit, Treue und sich gegenseitig immer mal wieder was Gutes tun. Das mag alles einfach klingen, doch im Alltag mag das eine oder andere



Die Eheringe als Symbol und Zeichen für eine gemeinsame Ehe – eine Lebensform mit Zukunft. (Foto: pi)

schnell sich verflüchtigen und dann kann schon eine erste Bewährungsprobe ins Haus stehen. Aber Esther und Jürg Kassu sind überzeugt, dass diese Lebensform die Zukunft ist. Doch sie weisen auch darauf hin, dass eine gute Ehe nicht von selbst entsteht. Es muss stetig daran «gearbeitet» werden und die Referenten sehen auch, dass die Ehe etwas mit Gott, dem Schöpfer, zu tun hat.

Sechs Säulen zur glücklichen Ehe

Mit dem Power-Point-Vortrag zeigen beide ein Sechs-Säulen-Modell auf. Die erste Säule wird als «Gegenseitige Annahme und Wertschätzung» betitelt. Dabei soll zentral sein, dass auch der Partner für viele «normale und alltägliche Dienste» durchaus gelobt werden kann und sollte. Dies ist ein Ansporn und eine Motivation und ein Bekenntnis, dass die Arbeiten auch gesehen und geschätzt werden. So was kann eine Ehe stärken.

Die zweite Säule «Das Eheleben interessant und abwechslungsreich gestalten» ist ein Punkt, der in der heutigen Zeit mit seinem vielseitigen Angebot nicht problematisch sein sollte. Doch auf der anderen Seite können auch zu viele Interessen die Ehe entzweien. Der Ehealltag ist ein Nährboden für Durststrecken, eine Gefahr für das Versinken in Arbeit, in Pflichten und im Alltäglichen. Dabei scheint den beiden Referenten der wöchentliche gemeinsame Abend füreinander wichtig. Einen fixen Ehetag pro Woche einplanen, wo man für und mit dem Partner ist und sein kann. Nur so kann man sich davor schützen, dass man sich mit der Zeit auseinanderlebt.

Säule drei mit «Gespräch pflegen – miteinander reden» scheint speziell in der heutigen Zeit langsam, aber sicher zu einem Problem zu werden. Im Zeitalter von

E-Mails, SMS und anderen kommunikativen Mitteln geht das direkte Gespräch etwas verloren. Nicht nur Schwierigkeiten und Probleme, auch die Liebe und Interessen sollen miteinander besprochen werden. Sich in die Augen schauen ist heute ja bald eine Seltenheit. Dies kann eine Ehe entscheidend stärken.

Mit «Vergebung und Versöhnung leben» raten Esther und Jürg Kassu in Säule vier Stolpersteine und Altlasten aus dem Umfeld zu räumen. Geheimnisse trüben eine Ehe und der Ballast oder die Unordnung belastet mehr, als man oft meint.

Säule fünf mit «Erfüllte Sexualität» bezeichnen die beiden als ein wunderbares Geschenk Gottes. Sie sehen die erfüllte Sexualität durch die Pornographie gefährdet und stufen diese auch als grossen Suchtfaktor ein. Wie viel Sex in einer Ehe richtig ist, müssen die beiden Partner selbst herausfinden. Rücksichtnahme und kein Leistungsdruck sind jedoch ein Garant, für ein glückliches Sexualleben in der Ehe.

Gott mit im Bund

Die letzte und sechste Säule, «Das Geschenk der Liebe», bezieht sich darauf, dem Partner die nötige Liebe zu geben, die für das glücklich sein erforderlich ist. Eine selbstlose Liebe kann eine Ehe nur fördern. «...sie ist eigentlich der Kitt einer guten Ehe», stellt Jürg Kassu fest. Und die «Agape-Liebe», die wir selbst nicht produzieren können, kann und soll uns Gott schenken. So sieht das Ehepaar Kassu die Ehe als Erfindung Gottes, damit sich beide Geschlechter glücklich machen können. Als Abschluss zeigen die beiden Referenten nicht bloss die Partnerschaft zwischen Mann und Frau auf, sondern sprechen von einer Dreierpartnerschaft: Mann, Frau und Gott.

«Wir haben doch den gleichen Job!»

Neo-Binzmer Claudio Zuccolini zu Gast bei Kurt Gautschis «spirit&soul»

Minus 13 Grad. Sportlich. Die Gäste von Kurt Gautschis spirit&soul suchten sofort die Wärme des Singsaals Schulhaus Aesch auf; sei es wegen Gautschis Gast Zuccolini oder der wieder auftretenden und exzellenten Four for the Blues.

Christoph Lehmann

Die ersten Blue Notes und die soulige, aber nicht zu affektierte Stimme von Janet Dawkins zauberten sofort ein subtropisches Klima in den Singsaal und Kurt Gautschi begrüßte die zahlreichen Gäste mit dem Bonmot, dass sich die gegenwärtige Kälte wohl nicht an die Statistik der Klimaerwärmung gehalten hätte. Die Lacher waren fortan auf seiner Seite und das war gut so, denn spirit&soul hatte sich den Humor als Gabe Gottes zum Thema genommen. Was lag da näher, als den Neo-Binzmer und Comedian auf allen Kanälen Claudio Zuccolini mit seiner Familie einzuladen. Zuccolini und Gautschi nahmen auf der Bühne Platz und Gautschis Anfangsfrage, ob Zuccolini überhaupt noch lachen und wie man Humor lernen könne, beantwortete sich im Verlauf des Gesprächs wie von selbst, auch wenn Zuccolini darauf vorerst vorsichtig mit «nein, ich betreibe den Spass ja professionell, habe mich zu oft gehört, als dass ich noch darüber lachen könnte, und nein, Spassbetreiben kann man nicht erlernen» antwortete. Der Bündner lachte in der Folge mehrere Male und gewährte dem Publikum Einblick in seine Arbeit und liess dieses errahnen, dass man sein Handwerk begrenzt doch erlernen könnte. Zuccolini hat sein Talent von der Mutter gelernt und sieht sich als ein Comedian



Wieder einmal bei spirit&soul: Die exzellenten Four for the Blues.

(Fotos: cl)

der leisen Töne, der versucht, den Leuten die komischen Situationen des Alltags wiederzugeben, sozusagen mit anderen Mitteln zu entmystifizieren.

Komik des Alltags

Er erklärte Gautschi und dem Publikum, dass die Leute nämlich oft die merkwürdigen Dinge des Alltags nicht reflektieren würden und eine Geschichte mit «Ist Ihnen eigentlich auch schon einmal aufgefallen, dass...» zu beginnen, ist nach ihm eigentlich ein guter Anfang für eine Comedy-Vorstellung. Dinge, wie Kindergeburtsanzeigen, wo man Gewicht und Grösse angibt – warum eigentlich, macht doch überhaupt keinen Sinn – würden ihn sehr inspirieren. Auch auf Klischees herumzureiten ist nach seiner Auffassung nicht schlecht, und gleich entwickelte sich

zwischen Gast und Gastgeber ein witziger Dialog über Bündner in Zürich und umgekehrt. Zuccolini meint, dass es doch sonderbar sei, dass sich viele Zürcher einen Pontresina-, Davos-, Arosa- oder St. Moritz-Kleber auf das Autoheck kleben würden, während es doch recht selten sei, dass man einen Bündner mit einem Kleber «Brüttisellen», «Höri» oder «Kloten» sehen täte. «Ja, ja, wir Bündner fahren eben anders Auto», so Zuccolini und gibt zu, dass er sich manchmal schon mächtig aufregen könne, vor allem eben im Strassenverkehr. Aber der Zürcher, Zuccolini wieder versöhnlicher, sei eigentlich ein ganz netter, kein böser Mensch und halt einfach mit einem robusten Selbstwertgefühl ausgestattet. Humor als Gabe Gottes? Als Protestant, gab der Comedian zu verstehen, würde man alles ein bisschen lockerer sehen als z.B. die Katholiken. Lachen als Gabe Gottes? «Warum nicht?», meint er und erwähnt ein Buch mit dem Titel «Gott bewahre», wo Gott für einige Zeit in die Ferien geht und nach seiner Rückreise feststellt, dass einiges aus dem Ruder gelaufen ist. Überhaupt, so Zuccolini, hätten Gautschi und er ja eigentlich denselben Job und müssten jeweils die «Hütte» voll kriegen. Lacher. Zuccolini hat ein entspanntes Verhältnis zur Religion und meint auf die Frage von Gautschi, was seine Erziehungsideale seien, dass es einfach ein guter Mensch werden müsse und dass sich die 10 Gebote schliesslich auch auf das herunterbrechen liessen; einfach ein guter Mensch zu sein. Gautschi sinnierte über den Humor aus biblischer Sicht und erwähnte das nicht oft gehörte Luther-Zitat: Sündigt fröhlich, auf dass die Gnade grösser wird. Ein vergnüglicher Sonntagmorgen mit Einsichten und souligen Vibes.



Gautschi (links) und Zuccolini sinnierten über Humor.

«Es gibt kein jugendhauspezifisches Problem»

Leiterin Brigitta Straub äussert sich zu den geänderten Öffnungszeiten des Jugis

Zwischen 22.00 und 23.00 Uhr kommt es in der letzten Zeit im Maurmer Jugendhaus zu Kraftproben verschiedener Benutzergruppen, was die Leitung dazu veranlasste, die Öffnungszeiten des Jugis bis nach den Sportferien am Freitag und Samstag nach unten auf 22.00 Uhr anzupassen. Die MP wollte von Leiterin Brigitta Straub die Hintergründe dazu in Erfahrung bringen.

Interview: Christoph Lehmann

Sie schliessen das Jugendhaus in der nächsten Zeit schon um 22.00 Uhr. Was ist der Hintergrund?

BS: Eine kleine Umstrukturierung. Im Sinne, dass wir immer wieder das Interieur und die Strukturen unseres Betriebes den jeweiligen Besuchern anpassen müssen. Diese Benutzer haben immer wieder andere Bedürfnisse. Dies ist der Hauptgrund.

Man hat gehört, dass es in der letzten Zeit Probleme, ja gar Auseinandersetzungen mit einigen Jugendlichen gegeben hätte. Was ist da dran?

BS: Diese Auseinandersetzungen sind Kraftproben. Eigentlich ist es ein Kompliment an die Institution und die Leiterpersonen, dass man sich von den Jugendlichen her getraut, diese Kraftproben zu suchen. Mich erstaunt aber immer wieder, dass sie es versuchen, weil die Besucher ja wissen, dass es klare Regeln gibt und diese auch strikt angewendet werden. Als Gruppe, es sind ja nie Einzelne, loten die Jugendlichen immer wieder aus, wie weit sie gehen können. Das sind dann kurze, manchmal lautstarke Intermezzi, die dann sehr schnell auch wieder verschwinden.

Was waren das für Auseinandersetzungen?

BS: Schüler aus der Gemeinde, die irgendwo getrunken haben, wollten zu uns kommen, obwohl sie wissen, dass sie in diesem Zustand nicht zu uns kommen dürfen. Sie probieren es aber dennoch. Das gibt dann einen verbalen Schlagabtausch, weil sie es diskutiert haben wollen, die Leiter aber umgekehrt nicht. Das sind die Regeln.

Waren nicht auch Jugendliche dabei, die nicht mehr in die Maurmer Oberstufe gehen?

BS: Ja, aber altersstufenmässig gehören sie dazu.

Also keine Lehrlinge oder noch ältere Personen?



Jugendhausleiterin: Brigitta Straub mit Jugi-Hund Nahla.

(Foto: cl)

BS: Die Älteren, die kommen, wollen diese Kraftprobe nicht, und halten sich an die Regeln, dass wir z.B. keine alkoholisierten Gäste tolerieren.

Einige Benutzer des Jugendhauses stören sich an diesen Situationen. Ist es richtig und gäbe es allenfalls Möglichkeiten, dass nicht immer die Mehrheit aufgrund eines Fehlverhaltens einiger weniger büssen müssen?

BS: Hier muss ich zwei Punkte ansprechen; zum einen gerade voraus: Es gibt bei uns keine Kollektivstrafen und es büsst bei uns niemand wegen eines Fehlverhaltens anderer Personen. Gleichzeitig ist absolute Ausgrenzung von einem Teil der Jugendlichen keine Lösung. Unser pädagogisches Konzept, begründet auf der offenen Jugendarbeit, ist, dass möglichst viel Raum für die verschiedensten Anspruchsgruppen sein muss und den partizipativen Führungsstil mit Mitverantwortung/Mitsprache. Dass sich bei uns Leute treffen, die völlig anders sind und anders denken, ist deshalb so wichtig, weil sie sich hier in einem betreuten, ja geschützten Rahmen treffen. Sie sehen hier, dass ihr Verhalten Konsequenzen trägt, das sehen im Übrigen auch die Nichtbetroffenen. Sie begegnen somit auch den anderen Gruppen hier im öffentlichen Raum. Weil das so wichtig ist, sollen die, die «Hallo, wir wollen

diesen Raum weiter benutzen und gestalten» sagen, die Chance haben, mit zu gestalten und partizipativ den Rahmen zu zeichnen, den sie nachher nutzen. Damit können wir die anderen vielleicht wieder motivieren, auch mit zu gestalten und sich an die Regeln zu halten. Der Respekt vor dem, was die Kollegen gemacht haben, ist sicher grösser, als wenn es von den Leitern gekommen wäre.

Das braucht Zeit. Und für einen Teil der Jugendlichen ist es immer noch schwierig nachzuvollziehen, weshalb jetzt plötzlich um 22.00 Uhr geschlossen ist.

BS (lächelt auf den Stockzähnen): Ja, das braucht Zeit. Es ist halt durchaus wegen verschiedenen Grüppchen, weshalb jetzt die Zeit am Freitag und Samstag bis nach den Sportferien um eine Stunde eingespart werden muss. Dazu gehören auch sehr viele flinke, sportliche und agile Oberstufenmädchen, die auch manchmal vergessen, dass das Sofa kein Trampolin ist wie auch die 3.-Oberstufen-Jungs, die manchmal so krakeelen, dass man meinen könnte, sie seien alkoholisiert und es manchmal, dem Alter entsprechend, vergessen, welcher «Ton» der richtige ist.

Fortsetzung auf Seite 5

Liebe Seniorinnen und Senioren

Gemäss unserem Jahresprogramm haben wir für den Seniorennachmittag vom Februar die **Multivisionsshow «Irland – Grünes Glück»** vorgesehen in der Annahme, dass der Loorensaal dann wieder verfügbar sei.

Leider haben sich aber bauliche Verzögerungen ergeben und der Loorensaal mit Polterkeller wird erst nach den Sportferien, ab 5. März 2012 wieder für Veranstaltungen verfügbar sein.

Leider ist der Saal im Restaurant Schiffflände weder für die Multivisions-Schau noch für die Anzahl der erwarteten Gäste genügend. Auf Grund dieser Situation mussten wir entscheiden, die März-Veranstaltung zu annullieren. Den vorgesehenen Vortrag über Irland werden wir am 18. April 2012 präsentieren, anstelle des vorgesehenen volkstümlichen Nachmittags.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns auf den Theaternachmittag im Kirchgemeindesaal Zumikon am Dienstag, 20. März. Eine Einladung erscheint in der «Maurmer Post» vom 16. März 2012.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Schneeschuhwanderung

Schneeschuhwanderung für Senioren und Jungsenioren

Do, 16. Feb. 2012

Verschiebungsdatum: Do, 23. Feb.

Wir möchten unsere Wanderer gerne in den schönen Wintersport Schneeschuhlaufen einführen. Besondere Fertigkeiten braucht es dazu nicht. Bei gutem Schnee und Wetter können wir eine herrliche Winterlandschaft so richtig geniessen.

Da ich bald abwesend bin, muss ich den Artikel für die MP jetzt schon eingeben. Etliche Routen habe ich vorbereitet, aber entscheiden werde ich erst am 10. Februar, wenn die Schneeverhältnisse klarer sind. Ich werde Euch dann via E-Mail detailliert benachrichtigen. Wanderer ohne E-Mail können mich dann auch telefonisch erreichen. Ich habe die Möglichkeit, gute Schneeschuhe günstig zu mieten (Fr. 5.– pro Tag), bitte bei der Anmeldung angeben. Um Stöcke muss sich jeder selber bemühen, Skistöcke sind okay, Langlaufstöcke sind ungeeignet.

Anmeldungen ab Freitag, 10. Februar, via Tel. 044 980 11 74.

Der Wanderleiter Oskar Bachmann

Sprechen Sie auch manchmal Hausverbote für einzelne Jugendliche aus?

BS: Ja, klar. In den letzten 20 Jahren waren es deren überschaubare 5.

Die von Ihnen erwähnten Mädchen aus der 1. Oberstufe klagen manchmal über Aggressivität im Jugi.

BS: Wo niemand ruft, kann auch niemand helfen. Das Jugi ist der Raum, wo man die Möglichkeit hat, langsam den Mut zu finden, zu formulieren, was einem nicht passt. Das ist nicht einfach. Als Kind lernt man immer, dass man nicht «Täddler» darf, das ist stark verwurzelt und eingebrannt. Im Jugi muss man manchmal hinstehen und sich äussern, weil man im gleichen Team wie die Jugendarbeiter mitspielt. Die Regelbrecher sind in einem anderen Team, vielleicht in einem auswärtigen Team. Wir sprechen dann eine kleine «Bankstrafe» aus. Wir möchten sie dazu animieren, die Möglichkeit zu nutzen, sich zu äussern, was sie wollen und brauchen. Ich bin überzeugt davon, dass man das hier bei uns erlernen kann, als Gruppe oder als Einzelperson, hinzustehen und Kritik und Lob an Gleichaltrige zu formulieren.

Gibt es keinen Gruppendruck?

BS: Selbstverständlich, wie überall im Leben bei allen Altersgruppen, aber bei Jugendlichen ganz besonders. Sie sagen,

«wenn ich das und das nicht mache, gehöre ich nicht mehr dazu». Ich sage ihnen dann jeweils, dass eine Gruppe schon ab drei eine Gruppe ist. Die Gruppe ist nicht die Mehrheit, sondern die Personen, mit denen man zusammensein möchte.

Was sagen Sie Eltern, die glauben, dass ihr Kind im Jugi nicht gut aufgehoben sei?

Ich stelle ihnen die Frage, ob es dann im öffentlichen Raum besser sei. Es gibt keine jugi-spezifischen Probleme. Wenn Sachen kurzfristig im Jugi als Problem auftauchen, dann tauchen diese auch in anderen öffentlichen Räumen auf – mit dem Unterschied, dass es dann dort meistens ungeschützt abgeht. Darum ist bei uns, zu Öffnungszeiten, immer jemand anwesend. Die Eltern sind auch jederzeit herzlich eingeladen, sich vor Ort ein Bild zu machen; leider wird dieses Angebot zu wenig benützt.

Die «Maurmer Neujahrsblätter 2012» können an folgenden Stellen gratis bezogen werden: Gemeindeverwaltung Maur, Bibliotheken Aesch, Ebmingen und Maur, GGA-Maur in Binz, David-Herrliberger-Sammlung Burg Maur.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 29. Februar 2012.

Vicos Welt – die tierische Kolumne

Klirrende, sibirische Kälte



Liebe Hundefreunde/-innen und Fellträger-Fans

Ich und Frauchen streifen, wie Sie ja wissen, bei jedem Wetter durch den Wald. Bei diesen Minusgraden und der Bise bekommen wir zwei wirklich die Krise. Zehn geschlagene Minuten dauerte es in den letzten Tagen, bis wir bereit waren, die warme Stube zu verlassen. Frauchen sieht wie ein Michelinmännchen aus: Thermounterwäsche, warme Socken, Pulli, Daunenjacke mit Kapuze, Mütze, Schal und zwei Paar Handschuhe.

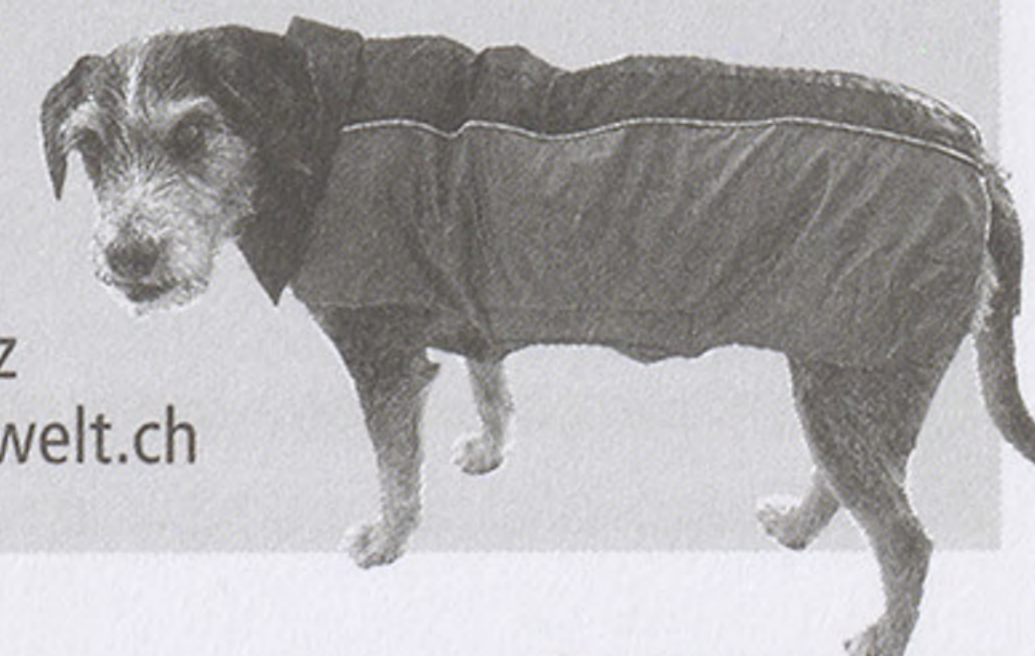
Ich erkenne sie kaum wieder, so verpackt wie eine Mettwurst. So, nun komme ich an die Reihe: neues gefüttertes Mäntelchen von Sniffany-Hundeshop in Gockhausen. Wirklich stylisch und up to date bei diesen sibirisch angehauchten Temperaturen. Ich werde im März elf Jahre alt. Bei alten, jungen und kurzhaarigen Hunden ist so ein Mäntelchen ein MUST. Naja, es sieht bescheuert aus, aber es nützt zurzeit unheimlich. Im Moment sind kurze, zackige Spaziergänge angesagt. Für mich sind meine Pfoten das grösste Problem. Das Streusalz brennt wie die Hölle an meinen Ballen. Frauchen hat auch da vorgesorgt. Als Letztes, bevor wir die «Hütte» verlassen, werden meine Pfoten mit spezieller Hundepfotencreme «verziert». Das kitzelt, ist aber sehr effektiv. Was für ein Theater!

Durch das Alter und die Bodenheizung sind meine Pfoten ein bisschen rissig geworden. Da heisst es salben, salben, was das Zeug hält. Endlich geht es los und Frauchen flitzt noch zackiger als sonst mit mir um die Ecken, den Hügel rauf in den Wald. So schnell waren wir noch nie dort oben. Hoffentlich trifft sie heute keine Leute. Rumstehen und quatschen, das geht gar nicht. Mir frieren sonst die Pfoten am Boden fest. Doch Frauchen hält sich kurz bei der Konversation mit anderen Hundefreunden, wohl wissend, dass es für meinen Superbody eindeutig zu kalt ist. Bei Frauchen ist diese Kälte sicher nicht schlecht, denn so werden ratzfatz alle Falten weggetunt. Also denken Sie das nächste Mal an mich, wenn Sie bei dieser Kälte spazieren gehen.

Seien Sie mir dann bitte nicht böse, wenn ich im Schuss bin. Zu Hause warten ein warmes Bettchen und Hundeguetzli auf mich.

Eisiger Pfotenwink aus Vicos Welt, einfach abgefahren.

Text und Foto:
Helene Gerber, Binz
www.vicoswelt.ch



FC Maur: Doppelt hält besser

Erneuter Turniersieg der 1. Mannschaft auf der Looren

Man könnte meinen, dass der FC Maur knausrig ist und den Siegerpokal nicht aus Maur hergeben will. Selbstverständlich macht sich die Trophäe in der eigenen Vitrine am besten. Nach dem letztjährigen Turniersieg zeigte die 1. Mannschaft des FC Maur eine bestechend gute Frühform, der kein Team der insgesamt zehn Teilnehmer gewachsen war. Ein brillanter Turniersieg ist die Folge. Gratulation an den FC Maur.

Sandro Pianzola

Erneut und erst zwei Wochen nach dem guten Abschneiden der FC-Maur-Junioren stand in der Looren wieder Fussball auf dem Programm. Doch diesmal war die Turnhalle nur samstags besetzt.

Angetreten sind zehn Mannschaften aus dem Meisterschaftsbetrieb der 4. und 5. Liga. Für das Team des Trainerstabes um **Ciro Vinci** war es die erste Hauptprobe für die bevorstehende Rückrunde. In dieser Pause konnte das Team nochmals entscheidend verstärkt und ergänzt werden, wie der Leiter Aktive, **Roland Keiser**, der «Maurmer Post» verraten konnte. Und dies haben die Spieler, jeweils vier Feldspieler und ein Torwart, am diesjährigen Hallenturnier sehr eindrücklich unter Beweis gestellt. Mit zwei Spielerblöcken agierte Trainer **Ciro** sehr geschickt und konnte sich während den 15 Spielminuten der Matches jeweils optimal auf den Gegner abstimmen.

Dass die Mannschaft in Schwarz-Weiss unbändigen Willen und Einsatz hat, ist schon längst vielen Fussballfans bekannt. Aber auch in der Halle, wo es doch hart zur Sache gehen kann, kennen die Spieler nur den vollen Einsatz. Da wird kein Bein zurückgezogen und kein Zweikampf gescheut. Man sucht den direkten Weg aufs Tor und will gewinnen. Dieser Wille war selbst auf der Galerie oben zu spüren.

Bevor das letzte Gruppenspiel abgeschlossen war, qualifizierte sich der FC Maur bereits für das Halbfinalspiel, welches gegen den FC Küsnacht ausgetragen werden sollte. Und für dieses Spiel waren alle sehr «heiss». Und so dauerte es nicht lange, bis Mittelfeldregisseur **Dino DeBon** mit einem Gewaltschuss das Leder in die Maschen knallte. Ein sehenswerter Treffer, der den Grundstein zum 3:0-Sieg legte, der die Mannschaft in den Final brachte.

Im Final trafen die Maurmer dann auf die Mannschaft FC Phönix Seen aus Win-



Oben: Die glücklichen Sieger nach gewonnenem Final am Turnier 2012.

Mitte: Auch im 2012 bleibt der Turnierpokal in Maur.

(Fotos: pi)



terthur, die den Spielern schon aus der laufenden Meisterschaft bekannt war.

Doch zuerst wurde noch der «Kleine Final» ausgetragen, der nach dem 3:3 Schlussresultat mittels eines Penaltyschiessens entschieden wurde. Dabei zeigten sich erst beide Teams nervenstark, bis der Torwart einen schwach getretenen Schuss eines FC-Fällanden-Spielers halten konnte und der Küsnachter Spieler zum Sieg und zum dritten Schlussrang des Turniers verwandelte.

Im Final-Match zeigte der FC Maur erneut eine glänzende Leistung. Das Zusammenspiel, die Spielfreude, der Spielwitz und auch die Taktik waren mehr als eindrücklich. Und so kam es, wie es kommen musste. Mittels sattem Weitschuss gingen die Schwarz-Weissen mit 1:0 in Führung bis die gelben Winterthurer noch zum 1:1 ausgleichen konnten. Doch die Maurmer Mannschaft war in allen Belangen so überlegen, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis der nächste Treffer fallen würde. Begünstigt wurde dies durch ein rüdes Foul eines Winterthurer Spielers mit ei-

nem Tritt in die Hinterbeine, was diskussionslos eine Rote Karte einbrachte. Mit einem Spieler weniger auf dem Feld kombinierten sich die Maurmer zum klaren 4:1-Sieg durch.

Dass die Spiele durchaus voll und ganz ernst genommen werden und alle vollen Einsatz zeigten, bewies eine kleinere, aber lautstarke Diskussion in den Gängen nach dem Finalspiel. Da lagen doch noch für kurze Momente die Nerven blank und die Enttäuschung beim Gegner war offenkundig. Dies schmälert aber die einwandfreie Turnierorganisation in keiner Weise. Und so konnten Präsident **Torsten Magewski** und **Roland Keiser** erneut dem Maurmer Kapitän **Yvan Morf** den goldenen Siegerpokal überreichen. Dazu gabs noch einen randgefüllten Gourmet-Korb, samt Holzkelle, die eher fürs Kochen als für das Antreiben der Spieler gedacht ist.

Jedenfalls zeigte dieser Turniersieg auf, dass man mit der Mannschaft für die Rückrunde rechnen kann. Auch wenn die Aussage «...nun rollen wir das Feld von hinten auf...» etwas euphorisch klingen mag, hat sie doch einen grossen Funken Wahrheit in sich. Dieser Sieg war mehr als beeindruckend.



Links: Torwart Tim Emmenegger zeigt eine bestechende Form und ist schwer zu bewegen.



Rechts: Hammer-Schuss. Das Strecken des FC-Phönix-Seen-Torwarts nützt nichts: 1:0 für den FC Maur.

14. Februar 2012

Schürli
Ristorante Pizzeria



Liebe geht durch den Magen
Entführen Sie Ihr Herzblatt ins kulinarische Paradies und lassen Sie sich bei uns mit einem romantischen **Valentinstag-Menu** verwöhnen.

Vorschau Spezial-Events

9. März 2012	Paella-Plausch
19.–24. März 2012	Meeresfisch-Spezialitäten
9.–14. April 2012	Risotto-Variationen
8. Juni 2012	Wine & Dine

Restaurant Schürli, Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Tel. 044 980 21 34, Sonntag geschlossen
www.restaurant-schuerli.ch

Gesundheit
beginnt mit einem Lächeln

In modernster Infrastruktur erbringen wir eine gewissenhafte und kompetente Behandlung auf höchstem Niveau.

Langjährige Erfahrung
(u.a. Oberassistenten/Lehrbeauftragte/Instruktoren an der Universität Zürich)

high class  dentistry

Praxis Dres. L. & R. Schwärzler

Seefeldstrasse 88 · CH-8008 Zürich · 044 383 42 12 · www.praxis-schwaerzler.ch

Hier könnte
Ihr
Inserat
stehen!

BLUE CAB

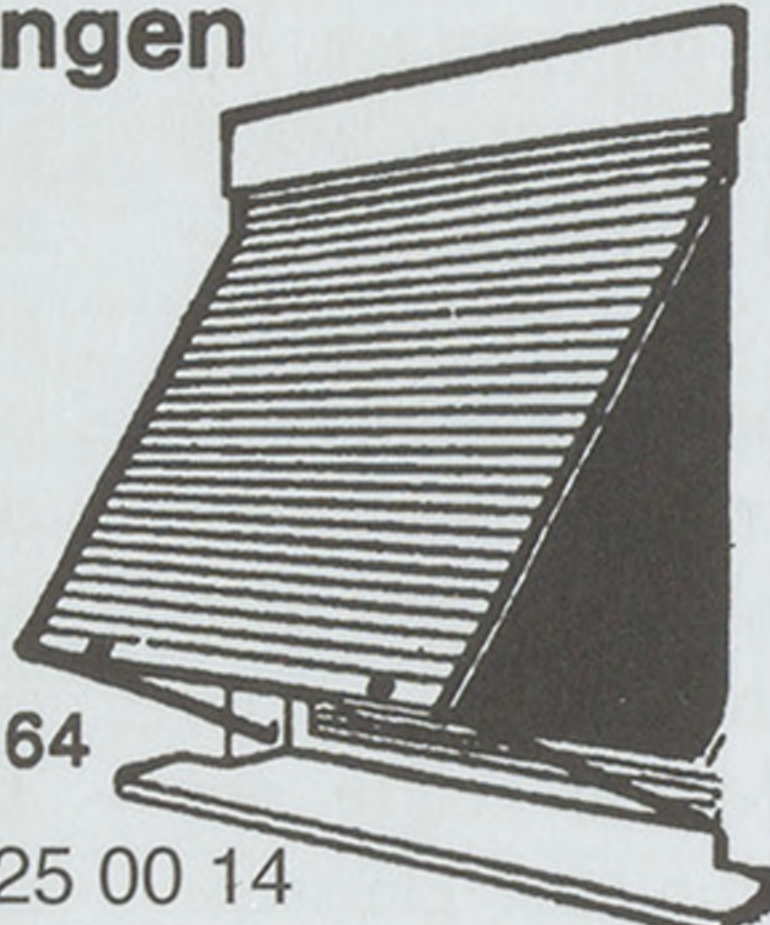
Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieläden



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Stilvoller
Look für den
Alltag.

Herren-Haarschnitt:
CHF 52.–



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

pedi-fuss Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin, Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmatingen
078 795 56 72 / S.Litschi@gmx.ch

Fusspflege	Fuss French Gel	Wellnessbehandlungen
Nagelspannen	Nagelprothetik	Lymphdrainage

Kaufe
Briefmarkennachlässe
restlos

alte Ansichtskarten, alte Briefe usw.
sowie alles aus Gold und Silber

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft



Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

Malerarbeiten
Bodenbeläge

Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Neues Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur

Das Projekt steht vor der Realisierung

Die Planungsgeschichte des Kirchgemeindehauses Kreuzbühl in Maur reicht schon bis ins Jahr 2003 zurück. Damals konnte die Kirchgemeinde das Grundstück zwischen der Kirche und dem Friedhof von der Politischen Gemeinde erwerben.

Als erste Planungsstufe wurde 2004 ein Studienauftrag unter fünf Architekten durchgeführt, gleichzeitig mit dem Studienauftrag für das Haus Gerstacher.

Dann wurde bekanntlich das Haus im Gerstacher in Ebmatingen zuerst realisiert und konnte am 5. Juli 2008 eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Das Haus Gerstacher erfreut sich eines lebendigen Betriebs und nebst Unterricht, Erwachsenenbildung und vielen Anlässen wird das Haus auch von der Musikschule Maur und verschiedenen Organisationen rege benutzt.

2008 wurde der Planungskredit für das Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur bewilligt und anschliessend das Projekt ausgearbeitet. 2010 lag, nach einer längeren Planungszeit, die Baubewilligung

vor und anschliessend konnte das Projekt inkl. Kostenvoranschlag baureif ausgearbeitet werden.

Das Kirchgemeindehaus Kreuzbühl soll vor allem im Zusammenhang mit Gottesdiensten, Trauungen und Ab dankungen genutzt werden. Bei grossen Anlässen in der Kirche kann das Kirchgemeindehaus als Erweiterung (mit Ton- und/oder Bildübertragung) dienen. Ebenso werden in den Räumen Konzerte, kleinere Theatervorstellungen und verschiedene Anlässe stattfinden. Weiter sind dringend benötigte Unterrichtsräume und Räume für die Jugend (Jungschar) vorgesehen. Die Gestaltung der Grundrisse lässt eine durchgehende, multifunktionale Nutzung über alle Räume zu (offener Grundriss).

Nebst den Belegungen durch die Kirchgemeinde können die Räumlichkeiten auch von weiteren Kreisen für Chorproben, Schultheater, kulturelle Anlässe etc. genutzt werden. Da in Maur keine vergleichbaren Räumlichkeiten bestehen, sind auch die Politische Gemeinde, die Schule und verschiedene Vereine und

Organisationen an der Nutzung einer solchen Baute interessiert.

Die Räume für die Jungschar und ein Zimmer für die Musikschule sind heute im alten Treichlerhaus untergebracht. Dieses kann aber auf Grund des baulichen Zustandes den Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Eine Renovation und die Anpassung des denkmalgeschützten Objekts an die heutigen Nutzungen würden grössere Investitionen auslösen. Die Kirchgemeinde beabsichtigt daher, das Treichlerhaus zu veräussern. Nebst verschiedenen Privatpersonen hat auch die Politische Gemeinde ihr Interesse an einem Erwerb der Liegenschaft bekundet.

Der Kostenvoranschlag für das Kirchgemeindehaus Kreuzbühl beläuft sich auf Fr. 2 900 000.– für die gesamten Bau- und Einrichtungskosten. Die Finanzierung soll mit Eigenmitteln erfolgen. Zusätzlich wird der Verkaufserlös aus dem Treichlerhaus zur Finanzierung herangezogen und ein allfälliger Beitrag seitens der Politischen Gemeinde ist noch im Gespräch. Weiter wurde ein Beitrag von der Kantonalkirche zugesagt. Die Kirchenpflege plant, mit einem Fundraising weitere Mittel zu beschaffen. Insgesamt dürfte der Bau die Eigenmittel mit ca. Fr. 2 300 000.– belasten.

Der Baukredit wird am 17. Juni 2012 zur Abstimmung vorgelegt. Eine Orientierungsversammlung für die Kirchgemeinde ist auf den 12. März 2012 geplant.

Im Frühjahr 2013 soll – vorbehaltlich der Kreditbewilligung – mit dem Bau begonnen werden. Dies würde ermöglichen, das Haus auf Frühjahr 2014 (zehn Jahre nach der Durchführung des Architekturwettbewerbs) zu eröffnen.

Nachdem 2008 im Zollingerheim, gemeinsam mit der katholischen Kirche, die Kapelle Forch erstellt werden konnte, sind nach der Realisierung des Kirchgemeindehauses Kreuzbühl alle Gemeindeteile mit kirchlichen Einrichtungen versehen, wobei das Haus Gerstacher auch dem Gemeindeteil Binz dient.

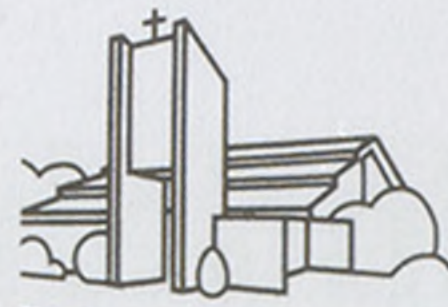
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Maur

Amtlich

Die Maurmer Post erscheint
jeden Freitag

Ausfallnummern:

24. Februar (Sportferien)
27. Juli und 3. August (Sommerferien)
12. Oktober (Herbstferien)
28. Dezember (Weihnachtsferien)



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienst

Samstag, 11. Februar 2012

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 12. Februar 2012

10.30 Familiengottesdienst
Jesus ladet öis ii zum Fäscht
Kirche St. Franziskus, anschl. im Saal: Teilete und Vorbereitung zur Erstkommunion mit Eltern und Kindern

11.15 Fiire mit de Chliine
Reformierte Kirche Maur

Kollekte: Stiftung Theodora

Agenda

Montag, 13. Februar 2012

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 15. Februar 2012

9.45 Ökumenischer Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 16. Februar 2012

9.15 Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Taufkatechese

Am Samstag, 11. Februar, findet wieder ein Taufvorbereitungsmorgen statt für Eltern und Paten, 10.00–12.00 Uhr im Pfarreizentrum Egg. Anmeldung im Sekretariat.

Familiengottesdienst am Sonntag, den 12. Februar, 10.30 Uhr, anschl. «Teilete» im Saal mit den Familien der Erstkommunikanten.

Unter dem Motto **Jesus ladet öis ii zum Fäscht** steht die diesjährige Vorbereitung zur Erstkommunion und somit auch der Familiengottesdienst, mit anschliessendem Elternnachmittag im Saal der Franziskuskirche.

Fiire mit de Chliine 2012

Fiire mit de Chliine sind ökumenische Feiern für Kinder von 1–6 Jahren mit ihren Familien; sie werden vorbereitet von Freiwilligen mit Diakon Joachim Lurk (zuständig für Ebmingen) und Pfarrerin Karolina Huber (zuständig für Maur). Die Feiern finden jeweils am Samstag um 11.15 Uhr in der katholischen Kirche St. Franziskus, Ebmingen, oder am Sonntag um 11.15 Uhr in der reformierten Kirche in Maur statt. Das Jahresthema 2012 lautet: «Essen in der Bibel».

Sonntag, 12. Februar, Maur

Die Gerstenkörner:
Der Anfang einer Liebesgeschichte

Samstag, 21. April, Ebmingen

Wein und Brot:
Lieblingsessen von Jesus

Sonntag, 6. Mai, Maur

Das Festessen:
Happy End für zwei Söhne

Samstag, 23. Juni, Ebmingen

Manna: Fastfood für unterwegs

Sonntag, 8. Juli

Fiire am See, mit Taufmöglichkeit
Brot und Fisch: die grosse Teilete, anschliesend gemeinsames (Fisch-)Bräteln

Samstag, 8. September, Ebmingen

Der Apfel:
die beste Frucht im Garten Eden

Sonntag, 28. Oktober, Maur

Das Linsengericht:
Streit zwischen Zwillingbrüdern

Samstag, 17. November, Ebmingen

Öl und Mehl: Rettung für Elia

Voranzeige

Konzert: Sonntag, 4. März 2012, 17.00 Uhr
in der Kirche St. Franziskus, NEWA mit dem Programm «Sehnsucht der russischen Seele»

Olga Golubeva – Piano
Olga Romanovskaja – Vokal
Boris Kozin – Vokal, Geige
Eintritt frei – Türkollekte wird aufgenommen.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur

Gratulation

Am 10. Februar kann Roman Stecher im Baumgarten 5 in Ebmingen seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar wohnt seit längerer Zeit in unserer Gemeinde. Während vielen Jahren war er als Lehrer und auch als Chordirigent tätig. Wir gratulieren herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünschen einen schönen Festtag und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 12. Februar,
10 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur.

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.
Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 17. Februar 2012:
Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26, 8123 Ebmingen
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

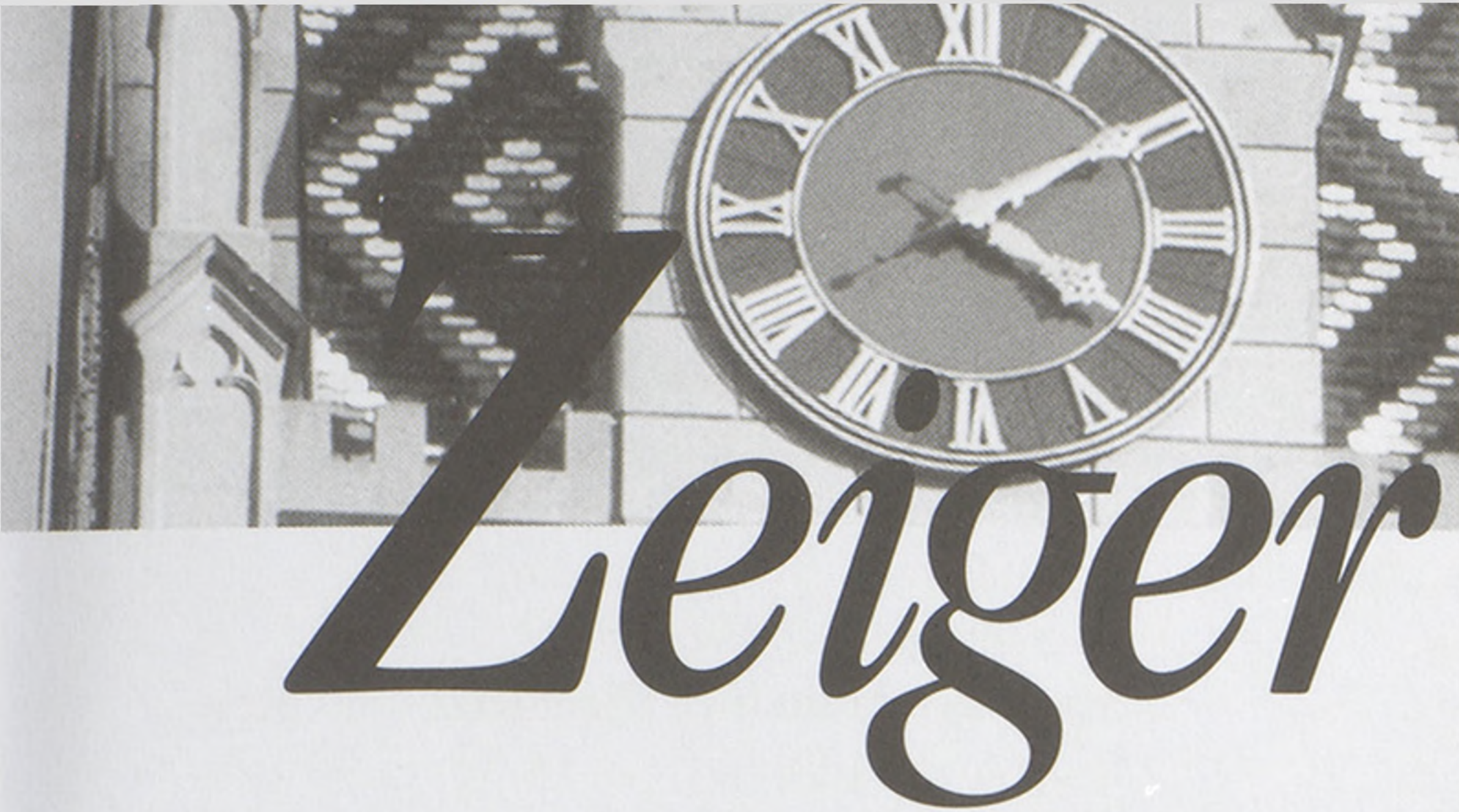
Bitte alle Beiträge bis Freitag, 10. Februar 2012, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürisee,
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch



Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Essen und Trinken in der Bibel: neues Jahresthema vom «Fiire mit de Chliine»

Nachdem im letzten Jahr das Thema «Tiere in der Bibel» grossen Anklang gefunden hat, wollen wir uns auch in diesem Jahr mit einem Lieblingsthema von Kindern beschäftigen: eben dem Essen und Trinken. In unzähligen Geschichten der Bibel spielt Essen eine wichtige Rolle.

Mit Essen fängt alles an – im Paradiesgarten, wo es von allem hat, soviel man mag. Und mit Essen und Trinken endet es auch in der Lebensgeschichte von Jesus. Manchmal kommen vegetarische Menüs vor, wie zum Beispiel in der berühmten Geschichte vom Linsengericht, manchmal geht's auch deftig zu und her – zum Beispiel mit der Lammkeule, die extra für Saul auf die Seite gelegt wird. Leider nicht ganz kindgerecht ist die Geschichte von Abigails Lammbraten. Abigail ist eine Frau mit besonderen Kochkünsten, die damit einen ganzen Krieg abwenden kann (nachzulesen in 1. Sam. 25).

Essen ist nicht nur lustvoll, sondern natürlich auch lebensnotwendig, und auch davon erzählen einige Geschichten – wenn zum Beispiel in der Hungersnot der Ölkrug nie leer wird. Mit Essen kann man sich versöhnen – wie der Vater, der sich über den heimkehrenden Sohn freut – oder versündigen – da denken wir an die ungenannte Frucht im Garten Eden,



von der man nicht essen darf, oder an die Ermahnung: «Gesell dich nicht zu den Weinsäufern, zu solchen, die im Fleischgenuss schlemmen» (Sprüche 23,20).

Ein wirklich spannendes Thema, aus dem wir im Ganzen acht Geschichten ausgesucht haben. Wir lernen biblische Grundnahrungsmittel kennen und probieren im anschliessenden «Chinderchilettee» auch davon. Zum Essen gehört auch das Danken. Nahrung war und ist nichts Selbstverständliches. Wir werden deshalb mit den Kindern jedes Mal ein anderes Tischlied singen und so das Repertoire für zuhause bereichern.

Die Feiern finden abwechselnd in der reformierten Kirche Maur und in der katholischen Kirche Ebmatingen statt und werden von einem Team von kreativen Freiwilligen vorbereitet. Besonders freut uns, dass wir jeweils grössere Kinder zu Gast haben, die uns musikalisch begleiten.

Das erste «Fiire mit de Chliine» findet am kommenden Sonntag statt, um 11.15 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst der «Grossen» in der Kirche Maur. Wir freuen uns über alle, auch über neue Kinder und Eltern, die sich mit uns auf die kulinarische Reise begeben!

Ihre Pfarrerin Karolina Huber

Neuer Kirchenpflegepräsident

Am Sonntag, 29. Januar 2012 wurde der scheidende Kirchenpflegepräsident, Peter Scheuermeier, anlässlich des Gottesdienstes aus seinem Amt in Würde entlassen.

Als neuer Präsident ist, ohne Einsprachen, Karl Walder aus Maur definitiv gewählt (MP vom 13.1.2012). An der Kirchgemeindeversammlung vom 14. Dezember 2011 hat er sich der Gemeinde bereits persönlich vorgestellt.

Die gesamte Kirchenpflege heisst Karl Walder herzlich willkommen und freut sich auf eine gute, konstruktive Zusammenarbeit mit ihm.

Am Sonntag, 4. März, wird unser neuer Präsident im Gottesdienst in sein Amt

eingesetzt. Wir laden die Gemeinde herzlich zu dieser Feier und dem anschliessenden Willkommensapéro ein.

Für die Kirchenpflege
Bea Auderset

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Orientierungsversammlung

Montag, 12. März 2012

20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen

Traktandum

Orientierung über das Projekt und den Baukredit Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur.

Gottesdienste

■ Sonntag, 12. Februar

10 Uhr, Kirche Maur

Predigtreihe Apostel

Apostel Andreas

Taufen

Pfarrer Kurt Gautschi

Orgel: Alex Stukalenko

Querflöte: Helene Schulthess

Kollekte: Christoffel Blindenmission

Kirchenkaffee

Führung Maurmer Kirchen-Geschichten in der Burg Maur

Anschliessend an den Gottesdienst findet in der Burg eine Führung von ca. 20 Minuten statt, bei der Hermann Siegenthaler einige interessante Aspekte der Apostelbilder erläutert. Zudem lädt der Verein Museen Maur zu einem Apéro ein. Wir laden Sie zum Mitgehen ein.

11.15 Uhr, Kirche Maur

Die Gerstenkörner: der Anfang einer Liebesgeschichte

Mit Yvonne Becker, Stefanie Renggli, Vreni Urner mit Flötenkindern und Pfarrerin Karolina Huber

Fiire mit de Chliine

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 11. Februar

13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Jungschar Zündhölzli

Weitere Informationen: www.jsmaur.ch

19–22 Uhr, Treichlerhaus Maur

Teenie-Club der Jungschi Maur

Mehr Infos unter tcmaur.blogspot.com

■ Dienstag, 14. Februar

12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher

Domino-Treff, Thema «Time out»

Leitung: Renate Hertach

■ Donnerstag, 16. Februar

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher

Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ Mittwoch, 15. Februar

9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch

Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

Amtswoche

12. bis 18. Februar 2012

Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56
E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch

Persönlich



Roger Germann (33)
Ebmatingen, Egg

Sie sind in Ebmingen aufgewachsen und hier zur Schule gegangen, wie war das?

Als Legastheniker war die Schule eine Herausforderung, die mich Ausdauer lehrte. Ich war einer der ersten Schüler der Einschulungsklasse (1 Klasse in 2 Jahren). Als der grösste und älteste, der zudem rote Haare hatte, war die Integration nachher schwierig. Mit 10 schwor ich mir, nie länger als 9 Jahre zur Schule zu gehen.

Was hat die Pfadi für Sie bedeutet?

Spiel, Spass, Freundschaft und Natur. «Action puur i de Pfadi Muur!» ebe.

Wo und wie leben Sie jetzt?

In Egg in einem Haus, in einer WG.

Sie sind vorher ziemlich in der Welt herumgekommen?

Highschool-Jahr in Kanada und Amerika, Sprachaufenthalt in Spanien, Ferien und Arbeit als Koch in Italien, Hotelfachschule im Welschland. Arbeit in Russland.

Man sagt, Sie sprechen sechs Sprachen – stimmt das?

Ja, in 19 Schuljahren lernt man einiges. inklusive Russisch, die Sprache meiner geliebten Frau.

Inzwischen sind Sie als Jungunternehmer in zwei Branchen tätig, teilweise in Ebmingen. Was genau machen Sie?

Um Geld zu verdienen, manage ich ein kleines Hotel in Zürich mit Büro in Ebmingen. Aus Passion importiere und handle ich mit balinesischen Massivholzmöbeln. Asia Möbel in der Bauarena Volketswil ist bald 1,5 Jahre alt und bietet günstige Massivmöbel. Auf 700 m².

Asia Möbel – haben Sie eine spezielle Beziehung zu Asien und warum?

Kommen Sie in Volketswil vorbei und ich erzähle gerne diese lange Geschichte.

Bleiben Sie jetzt sesshaft oder zieht es Sie wieder in die Ferne?

Beruflich bin ich oft in Südostasien, um neue Möbel zu entdecken und unser Hilfsprojekt zur Abfallentsorgung zu überwachen. Als Hotelier-Kind wurde mir das Reisen in die Wiege gelegt. Und dazwischen sammle ich mich gerne in einer meiner drei Heimaten: Schweiz, Russland oder Italien.

Interview und Foto: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Freitag, 10. Februar

5. Lesenacht im Schulhaus Leeacher.

Für Kindergarten, Unterstufen und Mittelstufen, ab 18.30 bis 21.30 Uhr. Schulhaus Leeacher, Ebmingen.

■ Samstag, 11. Februar

Schatzhammer im Wettsteinhaus.

Offen: 13.30 bis 16.00 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Kirchenkonzert Brass Band Maur.

Kirche Maur, 20 Uhr.

■ Sonntag, 12. Februar

Fiire mit de Chliine. Kirche Maur, 11.15 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur und Kath. Pfarrvikariat Maur.

Familiengottesdienst.

Kath. Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 10.30 Uhr, kath. Kirche St. Franziskus.

Kirchenkonzert Brass Band Maur.

Kirche Maur, 18 Uhr.

Öffentliche Führung «Maurmer Kirchengeschichten». Details siehe Seite 11.

■ Mittwoch, 15. Februar

Spiele und Geschichten. Schulkinder ab 2. Kindergarten spielen und verweilen. 14.00 bis 16.00 Uhr, Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1. Keine Anmeldung nötig.

Seniorenachmittag. «Irland – grünes Glück» fällt aus, weil der Loorensaal noch nicht benutzt werden kann. Der Anlass wird im April nachgeholt.

■ Donnerstag, 16. Februar

Schneeschwanderung. In der Umge-

bung von Maur. Nur bei entsprechenden Schneeverhältnissen.

Info: Wanderleiter Oskar Bachmann.

■ Samstag, 18. Februar

500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten.

Burg und Mühle offen, 14.00–17.00 Uhr. Museen Maur.

■ Donnerstag, 23. Februar

Stammtisch SVP Maur, Wirtschaft zur Trotte, Binz, 18.30 Uhr.

■ Freitag, 24. Februar

Spaghettiplausch mit Jala und Teddy.

Für Kinder von 9–13 Jahren. Cornelia Boehler liest aus ihrem Buch und verwöhnt die zu Hause gebliebenen Kids. Eltern oder Grosseltern auch willkommen. Bitte um Anmeldung per Mail cb@cornelia-boehler.ch bis Dienstag, 21. Februar. Lotharhaus Binz, 17–19 Uhr.

■ Freitag, 2. März

Ökumenischer Weltgebetstag.

Kirche Maur, 19.00 Uhr. Reformierte Kirchgemeinde und Katholisches Pfarrvikariat Maur.

■ Mittwoch, 7. März

Gmüetli-Zmittag. 12.30 Uhr, Jugendhaus Looren. Seniorenkommission Maur.

■ Samstag, 10. März

Schatzhammer im Wettsteinhaus.

Offen: 13.30 bis 16.00 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Sonntag, 11. März

Ökumenischer Gottesdienst.

Loorensaal, 10.00 Uhr. Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrvikariat Maur.

Ansicht



Kommt eine neue Eiszeit auf uns zu, wie März 2006, wo das Dach der Loorenanlage von der Feuerwehr vom tonnenschweren Schnee befreit werden musste? (Bild: Archiv/sl)